

ÖDP will „magische Hürde“ von fünf Prozent knacken

POLITIK Die ÖDP eröffnete mit ihren Spitzenkandidaten Wolfgang Meischner (Bundestag) und Arnold Kimmerl (Landtag) den Wahlkampf in Schwandorf.

SCHWANDORF. Die „Kreuzberg-Musikanten“ umrahmten den Wahlkampfauftritt der ÖDP im Gasthaus zum „Oichhornwirt“, zu dem rund zwei Dutzend Zuhörer gekommen waren.

Kreisvorsitzenden Alfred Damms Aussage war klar: Die ÖDP trete bei den Wahlen mit dem Willen an, „die magische Fünf-Prozent-Hürde zu überspringen“. Seine Partei sei eine echte Alternative zu CSU, SPD, FW, FDP oder Grünen und „Bayerns wirksamste Oppositionspartei“. Damm verwies auf echte ÖDP-Erfolge, wie das gekippte Büchergeld, den Nichtraucher-schutz, gestrichene Atomstandorte und die Kehrtwende in der landwirtschaftlichen Gentechnik.

Die Mehrwertsteuer reformieren

Bundestags-Direktkandidat Wolfgang Meischner gab einen Abriss der Ziele und Vorstellungen der ÖDP, bei der das christliche Menschenbild und die katholische Soziallehre im Vordergrund stehen. Dementsprechend setze man sich für die nachhaltige Bewahrung von Natur und Schöpfung ein. Zudem trete man dafür ein, dass das Schuldenmachen um jeden Preis aufhören müsse, die Politik dürfe nachfolgenden Generationen nicht Unsummen an Zinsen aufbürden.

Als wichtigstes Ziel nannte Meischner soziale Gerechtigkeit. Dazu gehöre ein Sonderabschlag für diejenigen, die mehr als 500 000 Euro auf dem Sparkonto haben sowie die Anhebung des Spitzensteuersatzes. Der Bundestagskandidat forderte auch eine Reform der Mehrwertsteuer. Es könne nicht angehen, dass Hundefutter geringer besteuert werde als Babynahrung.

Parteispenden abschaffen

Familienarbeit müsse belohnt und anerkannt, ein Mindestlohn von 9,70 Euro flächendeckend eingeführt und die Leiharbeit abgeschafft werden, so der ÖDP-Politiker. Der Gleichstellung der Homo-Ehe mit der herkömmlichen Ehe zwischen Mann und Frau erteilte

Meischner eine klare Absage, Ziel der staatlichen Förderung müsse das heterosexuelle Familienbild sein.

Die ÖDP halte weiterhin am Ausstieg aus der Kernenergie fest, stattdessen sollen der Ausbau von Blockheizkraftwerken und regenerative Energien forciert werden. Im Bereich der Politik erhebt Meischner die Forderung nach Trennung von Amt und Mandat, Abgeordnete müssten unbestechlich und frei sei. Dazu gehöre ein Verbot der Annahme von Spenden aus Wirtschaft und Industrie.

Die Rente mit 67 ist asozial

Zur Rentenreform führte der Redner aus, dass die Rente mit 67 Jahren unsozial sei, die ÖDP spreche sich deshalb für eine gesetzliche Grundstockrente aus. Weitere Themen Meischners waren Spätabtreibungen, Drogenfreigabe und Offenlegung der Kriegswaffenexporte. Er forderte zudem die Kennzeichnung von Lebensmitteln und Kleidung sowie das Einbeziehen der Kommunen in den „Fairen Handel“.

Für die Region setzt sich die ÖDP für den DSL-Ausbau auf dem Land, den Lärmschutz an der Autobahn und den Bau von Windkraftanlagen im Landkreis Schwandorf ein. Außerdem befürworte die Öko-Partei den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, einen sanften Tourismus und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof. Meischners abschließende Forderung an die Bundespolitik lautet: „Direkte Demokratie“ durch die Direktwahl von Bundespräsident und Ministerpräsidenten durch das Volk.

Landtags-Direktkandidat Arnold Kimmerl sprach die Energiewende an und forderte einen Ausstiegsplan für fossile Brennstoffe. Zudem müsse die Energieversorgung wieder dezentralisiert und in die Hand der Kommunen gelegt werden. Damit erreiche man eine hohe Versorgungssicherheit. Die Windkraft bezeichnete Kimmerl als die effizienteste Energieerzeugungsart. Leider gebe es im Landkreis Schwandorf noch keinen einzigen Standort für ein Windrad; allerdings plane man derzeit im Bereich von Pfreimd fünf Windrad-Standorte. Der Redner setzte sich für eine finanzielle Entlastung der Kommunen ein. Es könne nicht angehen, dass die Finanzierung neuer Gesetze immer zulasten der Kommunen gehen. (sxu)



ÖDP-Kreisvorsitzender Alfred Damm (Mitte), Landtagsdirektkandidat Arnold Kimmerl (links) und Bundestagsdirektkandidat Wolfgang Meischner Foto: sxu

ZUR PERSON

ÖDP-Bundestagskandidat Wolfgang Meischner ist 58 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Diplomverwaltungswirt in der Betreuungsstelle des Landratsamtes Schwandorf. Er engagiert sich vor allem in kirchlichen Verbänden wie Kolping, KAB oder Familienkreis Kreuzberg sowie als Bezirkspersonalrat und Personalrat, ist Kreisausschussvorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes und

seit 24 Jahren Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Kreistags im Landkreis Schwandorf.

► **Weitere ÖDP-Kandidaten sind:** Bürgermeister Arnold Kimmerl (direkt) aus Pfreimd und Ursula Schindler (Liste) für den Bayerischen Landtag, Martin Prey (direkt) sowie Christa Scheuerer und Erhard Sailer (Liste) für die Wahl zum Bezirkstag der Oberpfalz.